

## Retrospektive Monique Chauvy

Am 27. Januar 2019 starb meine Mama, Monique Chauvy, ohne ihren letzten Traum, ihre künstlerischen Arbeiten noch einmal auszustellen, verwirklicht zu haben.

Die Pandemie kam, dann ging auch mein Papa und es dauerte eine Weile, bis ich mich wieder aufraffte und diese Retrospektive der Werke meiner Mama organisieren konnte. Rückblick deshalb, weil ich zwar die außergewöhnliche Frau die meine Mutter war würdigen möchte, sie es aber gehasst hätte von einer Hommage zu sprechen, was für ihren Geschmack viel zu prunkvoll wäre 😊.

Sie war nicht nur eine Künstlerin, sondern auch eine Dekorateurin. Sie arbeitete viele Jahre für das Haus Brodbeck und kümmerte sich unter anderem um die Gestaltung von Ausstellungen, sei es im Laden oder an anderen Orten. Die von ihr gestalteten Schaufenster und Ausstellungen brachten ihr viel Lob und Dank ein.

Im Laufe ihres Lebens hat sie neben ihrer Anstellung eine Vielzahl von Projekten und Karten für verschiedene Vereine erstellt.

Von 1979 bis 1989 war sie Mitglied einer Fastnachtsclique, den Bracaillons, wenn ich mich recht erinnere und beschäftigte sich mit dem Bau von Umzugswagen und Fastnachtmasken. Dadurch lernte sie andere Leute kennen und zwischen 1984 und 1988 stellte sie ihre Bilder im Cercle Romand in Biel aus. Während dieser Zeit nahm sie in der VHS bei Danilo Wyss Unterricht in (Akt-)Malerei und hatte übrigens das Glück, bei ihm in der Ardèche ein Praktikum absolvieren zu können.

1989 wurde eine ihrer Arbeiten, die sie für die Société Vaudoise in Biel realisiert hatte, von der Banque Populaire ausgezeichnet. Da diese 1990 von der Credit Suisse aufgekauft wurde, ist es mir nicht gelungen, eine Kopie dieser Arbeit zu finden.

Im Laufe des Jahres 1992 wurde eines ihrer Gemälde für eine Ausstellung in einem Museum in Zürich ausgewählt. Ich erinnere mich, dass ich mit meinen Eltern zur Vernissage gegangen bin, aber nicht an den Ort und auch hier habe ich trotz intensiver Suche keine Spur von diesem Gemälde gefunden...

Später, 1996, stellte sie mit zwei anderen Künstlern in den Räumen von EFFE aus.

Von 1997 bis 1999 malte sie mehrere Fresken im Freien, im Restaurant Studio, bei Despont und für Brodbeck.

1998 fertigte sie die Zeichnung an, die auf den Plakaten für das Halbfinale der Kunstturnmeisterschaften am 6. und 7. Juni 1998 in Biel zu sehen sein sollte.

Im Jahr 2000 entwarf sie das Logo, das auf den T-Shirts des TELETHON erscheinen sollte.

In all diesen Jahren hat sie auch mehrere gastronomische Einladungen für verschiedene Vereine auf dem Platz Biel realisiert, für die FSG Bienne Romande zum Beispiel...und ja, denn neben all dem was sie war, war sie auch eine hervorragende Köchin 😊.

Für eine Künstlerin ihrer Generation war es leider sehr schwer, sich voll und ganz ihrer Kunst widmen zu können, denn Familie verpflichtet. Sie jonglierte zwischen ihrer Arbeit, ihren Kindern und ihrem Ehemann. Zwar gelang es ihr ab und zu einige Ausstellungen zu machen, oft fehlte jedoch die Zeit. Als Rentnerin stürzte sie sich in die Malerei, um endlich auszustellen und sich ihrer Leidenschaft zu widmen, aber das Leben entschied anders. Zunächst musste sie sich erneut am Rücken operieren lassen, und als sie dachte, sie könne endlich ihre Ausstellung organisieren, kam der Krebs und holte sie. Er ließ ihr nur noch ein paar kurze Monate und dann war sie weg...

Am 24. Februar 1949 erblickte meine Mutter das Licht der Welt und das ist auch das Datum, welches für die Finissage dieser Retrospektive gewählt wurde.

Ich hoffe, dass sich Monique oder Fred, wie sie sich gerne nannte, in dem Monat, den mein Projekt dauert, endlich in ihrem wahren Wert anerkannt fühlt.

Patricia Chauvy, ihre Tochter